

Einheitsmäßig
nachdem mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 80 Pf.
vierteljährlich 1.80 Mk.
jährlich 3.60 Mk.
Durch die Post bezogen
1.60 Mk. zahlb. Vorweg.

Die „Neue Welt“
(Anhaltungsorgane)
durch die Post nicht be-
tragbar, kostet monatlich 10 Pf.,
vierteljährlich 30 Pf.

Verleger: Dr. 1047.
Verlagsort: Halle a. S.
Verlag: Buchverlag „Die Welt“.



Insertionsgebühren
Anzeige für die 6 gelbsten
Zeilen über dem Text
80 Pfennig.
Für ausserhalb des Anzeigens
25 Pfennig.
Im reaktionären Artikel
kann die Rate 75 Pfennig sein.

Insertate
Für die 6 gelbsten Zeilen
müssen 10 Pfennig über dem
Text aufgegeben werden.

Einlagen in die
Postanstalt.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schmeinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Harz 42/43.

Eduard VII.
(Aus dem Vorwärts.)

Der Tod Eduards VII. erfolgt in einem Augenblick, in dem das englische Königtum nach einer längeren Periode der Einflussschwäche, der Beschränkung auf rein repräsentative Funktionen, wieder zu einer Stellung von politischer Bedeutung und Gewicht geworden ist. Sein Verdienst, daß die meisten von der einfachen Erklärung greifen, daß dieser Wandel, der gerade in England, dieser Republik mit dem überlänglichen Präzedenzfall, aufzufallen ist, der überlänglichen Persönlichkeit des Herrschers geschuldet ist. Das monarchistische Geschick, der weltmännliche Takt des Königs habe die Erhöhung seiner Stellung bewirkt und den gewonnenen Einfluß zum Nutzen des großen Reiches flug zu verwerten verstanden. Und wie ein leiser Unterton des Meides klingt es durch die Nachrufe der deutschen Presse vornehmlich, daß die Führung des eigenen Landes nicht in gleich klugen und leisen Händen gelegen, daß mancher Erfolg dem englischen König nur geschuldet, weil er bloß Fehler eines anderen auszunutzen brauchte.

Dienst dieser Politik, die, von dem innerpolitischen Gegenstand unberührt, ihren bestimmten, klar gerichteten Weg ging, die Möglichkeit großen Einflusses geben. War er doch der Lebende, während die Minister wechselten, und daher durch die Kontinuität seines Amtes in der Lage, stetig und ununterbrochen den Gang der Ereignisse zu verfolgen. Schon die Natur der auswärtigen Politik, die so oft eine größere Wichtigkeit ist, bringt die Notwendigkeit einer größeren Wichtigkeit ihrer obersten Leitung mit sich und dies besonders in Zeiten, wo neue Pläne, neue Unternehmungen zu bewerkstelligen sind. Selbst in der französischen Republik mit ihren rasch wechselnden Ministerien ist dem Minister des Auswärtigen gewöhnlich — und dies wieder insbesondere in der jüngsten Zeit — viel längere Lebensdauer gewährt. In England, wo das Zweiparteiensystem auch den Wechsel der Minister des Auswärtigen mit sich bringt, gibt dies dem König Gelegenheit, seine dauernde Geschäftserfahrung geltend zu machen. Eduard VII. hat diese Gelegenheit flug benützt; er konnte es aber nur, weil die Gegenstände zwischen der liberalen und der konservativen Partei, die einst auch auf diesen Gebiet befanden hatten, völlig aufgehört hatten und die Richtung der auswärtigen Politik durch die westpolitischen Verhältnisse objektiv gegeben war. Eduard VII. konnte gar nicht liberale oder konservative Politik treiben, was ihn sofort in Gegensatz zur einen oder anderen Partei gebracht und deren Betreiben gewirkt hätte, das Königtum auf seine alten Grenzen zu beschränken; es gab nur eine auswärtige Politik des englischen Völkerrechts, die von dem Wechsel der regierenden Parteien unberührt blieb. So konnten beide Eduard VII. gern und frei gewähren lassen und die persönlichen Beziehungen des welt- und personenklugen Herrschers, der mit fast allen Höfen verbandt, mit vielen Staatsmännern bekannt war, in den Dienst der Bündnispolitik stellen.

Alle das glänzende Bild, das die politische Situation Englands bei dem Tode Eduards VII. darstellt, läßt deutlich auch die Schattenseiten erkennen. Im Innern wachsen die sozialen Gegensätze, die Arbeiter lösen sich aus der Befolgung der Bourgeoisie, der Klassenkampf verhärtet sich und die neue Arbeiterpartei erweist sich als Teilhaberin der Politik, die die des toten Königs war.

In dem gewaltigen Weltreich aber, das über so viele ungegähnte Millionen Untertanen und Beherrschter erstreckt ist, herrscht düsteres Grollen. Japans Sieg nach Eduard VII. als großer Glücksfall empfunden haben. Und doch war er ein Sieg auch über den englischen Imperialismus. Allen ist es klar, die Türkei und Persien revolutioniert, in Indien und Sibirien läßt sich der Gehalt der Freiheit und Unabhängigkeit nicht mehr unterdrücken. Was auch die Entwicklung für unsere Ungebildeten noch allzu sehr ärgert, sie ist unaufhaltsam, und auch das größte Reich, das die Geschichte gesehen hat, das der Kapitalismus errichtet, ist nicht für die Ewigkeit geschaffen.

Die schiefe Bahn zum Zukunftsstaat.

Gegen die Kommissionsbeschlüsse zum Kaisergesetz, dessen zweite Lesung am Dienstag im Reichstag vorgenommen werden soll, wendet sich der Zentralverband deutscher Industrieller in einer lebhaft gehaltenen Protesterklärung. Der Zentralverband müsse, so heißt es in dem Schriftstück, die Kommissionsbeschlüsse als „einen Bruch mit den Grundlagen des Reiches, auf denen in historischer Entwicklung unsere jetzige Wirtschaft, Gesellschafts- und Staatsordnung beruht“. Derartige gesetzliche Bestimmungen, wird weiter ausgeführt, bewegen sich vollkommen in der von der Sozialdemokratie unablässig und mit allen Mitteln verfolgten, dem sozialistischen Staat erhabenen Richtung. Sie würden einen bedeutsamen Sieg der sozialistischen Propaganda bedeuten und müßten daher, wenn nicht schon von Weitem, so doch ganz bestimmt von den verbündeten Regierungen unter allen Umständen abgelehnt werden.

In der Tat handelt es sich bei dem Kaisergesetz um eine prinzipielle Entscheidung von großer Tragweite. Es handelt sich um die Entscheidung einer Frage, die unseres Wissens noch nie in Deutschland mit solcher handgreiflicher Deutlichkeit gestellt worden ist, der Frage nämlich ob die wirtschaftliche Staatshilfe des protektionistischen Systems nur für die Starben da ist, oder ob sie auch unter gewissen Umständen für die Schwachen in Anspruch genommen werden kann.

Eduard VII. kam im Frühjahr 1901 zur Regierung, und das Jahrzehnt, das seitdem verfloß, ist gerade für England eine Zeit bedeutungsvoller Wandlung seiner inneren und äußeren Politik. Der Gegensatz zwischen den beiden großen bürgerlichen Parteien Englands, der unter der Königin Viktoria allmählich sich zu verwirklichen schien, hatte neuen Inhalt erhalten. Der Sieg des Schutzsystems auf dem Kontinent und den Vereinigten Staaten, insbesondere aber die fortwährende Erhöhung der Schutzgebühren seit dem Abfall der Gompersschen Handelsvertragskriterien in England eine rasch wachsende Opposition gegen die eigene Freihandelspolitik. Sowie das Aufstreben Deutschlands und der Vereinigten Staaten das einseitige Kommerzialisieren und industrielle Weltmarktmonopol Englands längst getroffen, so war jetzt auch die Sorge nicht mehr abzuweisen, daß die durch die Schutzpolitik geförderte Kartellierung und Krutierung die englische Industrie, der der Freiheit die neuen Organisationsformen der Industrie erschweren, immer mehr vom Weltmarkt abdrängen werde. Je mehr sich aber der freie Markt für England verengte, desto wichtiger wurden ihm die Kolonien werden. Eine aktivere und aggressivere Kolonialpolitik begann, und zugleich erwiderte das Streben die Kolonien mit dem Widerstande zu einem Weltreich zu werden, das sich im wesentlichen selbst genügen konnte, wo die Kolonien für die englische Industrie das dringende verlorene Arbeitsgebiet und ihr die nötigen Rohmaterialien aufzubringen sollten, während diese englische Welt vor fremdem Mißbrauch durch einen Reichsgolb geschützt werden sollte. Und diese Politik erging um so dringender, als auch der deutsche Kapitalismus sich mit aller Macht auf die Weltpolitik ergoß, der Kampf um die Teilung der Welt begonnen, der Drang nach kolonialer Expansion bei allen großen kapitalistischen Staaten sich verärgert hatte und im Zusammenhang damit das wichtigste Machtmittel der Weltpolitik, die Kriegsstärke. Die Flotte aber war ein Teil des Monopols Englands geworden wie Handel und Industrie. Die Flotte der anderen Staaten empfand das Kaisergesetz als mittelbare Bedrohung. Sowie es früher im wesentlichen selbst genügen konnte, so sah sich jetzt ein Politik der Unabhängigkeit, der „glänzenden Isolierung“ getrieben, gewiß, in allen sein Geschick betreffenden Fragen der Geschichtsdarsteller der Welt zu sein, so mußte diese Politik jetzt verfallen, Bündnisse und Entzeten gesucht werden. Wie in der Industrie, so löste auch England in der Politik auf, mehr zu sein als Erster unter Gleichen.

Die auswärtige Politik Englands aber ist bestimmt durch das Streben nach Sicherung seines Völkerrechts. Als Eduard VII. zur Regierung kam, half darauf der Vorkriegszustand, die Herrschaft Englands in Südafrika gesichert war, schon gerade die wichtigste Kolonie Indien durch das vorübergehende Aufstreben Zentralasiens bedroht, während das gedrückte Aufstreben Deutschlands in Ostasien auch in dieser Weise eine heimliche Gefahr bildete. So mußte England zum Bundesgenossen Japans werden, und Japans Sieg über freies England von seinen gefährlichen Wunden, der durch die Revolution geführt, nach Verdrängung von Her und Brette nur mehr als westpolitische Schwächung Englands im politischen Spiel zurückblieb. Von dieser Gefahr befreit, konnte England nunmehr mit überlegener Kraft der deutschen Weltpolitik entgegenzutreten: die Einkreisungspolitik begann, die durch die Fehler der deutschen auswärtigen Politik erleichtert, deren Verraten aber in der politischen Konstellation begründet war. Das Streben Deutschlands nach kolonialer Expansion trieb die anderen Kolonialmächte auf Seite Englands, Frankreich wurde sein Bundesgenosse, Rußland, nachfolgend, auf England in Zentralasien angewiesen, folgte. Spanien und Portugal sind handelspolitisch, finanziell und militärisch völlig in englischer Abhängigkeit, Italien ist durch den Gegensatz zu Oesterreich durch seine geographische Lage auf ein Freundesverhältnis mit Frankreich und England angewiesen. Deutschland ist beschränkt auf den Bund mit Oesterreich — es ist eine Situation, wie sie diplomatisch günstiger nicht gedacht werden kann. Vergegenwärtigt durch die Angst der Latzachen, erscheint sie als die Werk der Staatsmänner, und der Schein wird um so leichter und bereitwilliger für Wirklichkeit genommen, wenn dieser Staatsmann ein König ist, der, was ja nicht zu über, über dem Durchschnitt seiner Kollegen steht. Aber nicht nur die Verhältnisse der auswärtigen Politik haben die Stellung des englischen Königs gehoben. Auch die innere Politik hat gerade in jüngerer Zeit seinen Einfluß gegenüber der bürgerlichen Parteien der Arbeiterpartei, das größte Ereignis dieses Regiments, hat das alte Wechselstels größte bürgerliche Parteien den Grund aus geändert. Die liberale Partei, deren Reichen die zum Imperialismus bekehrten Schichten verlassen, mußte um so mehr darauf bedacht sein, die Arbeiter an ihre Fahnen zu fesseln. Daher ihre Reformpolitik, die aber den Widerstand der Besessenen wachrufen mußte. Das Oberhaus gewann neue Bedeutung aus konservativen Vorkrieg. Diefelbe konservative Strömung aber mußte auch dem Königtum zugute kommen. Die Bahnhöfenerlage der liberalen Partei vollends ließ beide Parteien gleich stark erscheinen, so daß sie sich gegenseitlich das Übergewicht halten, eine politische Situation, die in die Hand des Königtums die Entscheidung legen konnte. Denn formell entschied der König über die Zusammenlegung des Oberhauses und diese formelle Entscheidung wurde jetzt von größter materieller Bedeutung. Das Königtum, das so lange nur die Firma war, unter der die Führer der Parteien ihre Macht ausübten, war plötzlich wieder zu einem politischen Faktor geworden. In diesem Augenblick ist Eduard VII. gestorben.

Das neue Kaisergesetz ist das Musterbeispiel eines protektionistischen Gesetzes, d. h. eines Gesetzes, das die Wirtschaft unter dem Schutz der regulierenden und beschützenden Staatsgewalt stellt. In einem der prinzipiellsten Abmachungen gegen der feineren Mitglieder des Kaiserreichs tritt die gesetzliche Bindung aller Kapitalproduzenten, die Befestigung der Verteilungsgewinne erfolgt durch den Staat, den Kapitalisten werden also durch staatliche Einwirkung bedeutende Gewinne gewährleistet. Die sozialdemokratischen Mitglieder der Kaiserreichskommission haben nun in den Verhandlungen den Gedanken geäußert, daß ein Gesetz, das den Produktionsprozess im Interesse der Unternehmer regelt, an der Regelung des Arbeitsvertragsverhältnisses nicht angeschlossen werden dürfte. Die Anträge, in denen die Sozialdemokraten diesen Gedanken ausprägten, wurden natürlich von der Arbeiterpartei nicht abgelehnt, immerhin glaubte man in der feindlichen Mehrheit abgelehnt, dem Sozialdemokraten nicht ganz Kommissar, die Anregung der Sozialdemokraten nicht ganz verstanden Agitationsstoff zu liefern. So entstand aus einem verfahrenen Antrag der bekannte Kommissionsbeschluss, wonach ein Kaisergesetz, das seine Lohns und Arbeitsverhältnisse unter das Niveau von 1909 verschiebt, die Verteilungsgewinne um 10 Proz. gekürzt werden soll, jeder Kommissionsbeschluss, der vom Kaiserreichsvertrag lebt als ein Schritt auf der schiefen Bahn zum sozialistischen Zukunftsstaat um so großer Entscheidung bedürftig wird.

Eigentlich sollte der Zentralverband deutscher Industrieller der letzte sein, sich über solche Schritte zum sozialistischen Zukunftsstaat zu beklagen, denn die Forderungen, die sich bei der Beratung des Kaisergesetzes geltend machten, sind weiter nicht ein wenig unabweisliche Anforderungen, die von ihm selbst im letzten Reichstag abgelehnt wurden. Der Zentralverband war seit seiner Gründung im J. 1876 bestrebt, daran gearbeitet hat, in Deutschland zunächst einmal den „Zukunftsstaat“ für die Unternehmer zu begründen. Er hat mit großem Erfolg dahin gewirkt, daß das Deutsche Reich die Bahnen des Freihandels und des Monopols verließ und systematische Eingriffe der Staatsgewalt in den Gang der wirtschaftlichen Entwicklung zum Zweck der Industrieförderung unternahm. Von 1879 datiert die neue Entwicklung der deutschen Wirtschaftspolitik, die durch gesteigerten Zollschutz, Prämien und sonstige Mittel staatlicher Begünstigung unter dem Schutz der nationalen Arbeit die Entwicklung der Grundrente, des Kapitalprofits und die kapitalistische Konzentration irreversibel förderte.

Ein derartiges protektionistisches System, wie wir es seit den Zolltarifkämpfen von 1902 in gesteigertem Maße besitzen, kann als einseitiger Unternehmer- und Großgrundbesitzerpolitik nur solange aufrechterhalten werden, als das Land demokratisch

In den Dienst der imperialistischen Politik hatte sich die konservative Partei Englands gestellt. Aber das handelspolitische Mittel, durch einen Reichsgolb die neue Interessengemeinschaft zwischen Mutterland und Kolonien zu begründen, mußte auf den Widerstand der freien handelsüblichen Interessen der Exportindustrie, eines Teiles des Handelskapitals, der auf freies Eintommen geteilten Wirtschaftlichen und der Arbeitermassen ruhen. Diese vertritt die liberale Partei, die ebenso die aggressive koloniale und übertriebene Risikopolitik ablehnt. Der Gegensatz zwischen der liberalen und konservativen Partei war aber zunächst nur ein Gegensatz in der Handelspolitik. Im Ziel der auswärtigen Politik, der Sicherung des Reiches durch ein System politischer Bündnisse und der Verhinderung unruiger Beziehungen zu den Kolonien, waren beide Parteien oder wenigstens die führenden, kapitalistische und imperialistische beeinflussten Schichten beider Parteien einig. Die auswärtige Politik des konservativen Lord Lansdowne und die des liberalen Sir Edward Grey war in allem wesentlichen die gleiche. Das mußte aber einen Herrscher, der sich in den

Auf welcher Seite Eduards VII. Sympathien in diesem Kampfe gefunden hätten, unterliegt keinem Zweifel. Eduard VII. war ein König der modernen Bourgeoisie und ihrer Politik, des Imperialismus. Die Politik vertritt die konservativen Partei, und fortanquiert als die konservative Partei, und fortanquiert als die liberale. Die Politik war die Politik des Königs, der so reflexiv ein König der Londoner City gewesen ist und deshalb freilich seinesgleichen ebenso überlegen war wie die Herren der City ihren ausländischen Kollegen.



Sie haben auch eine Sozialkassette angegriffen, wobei ein ...

Oesterreich-Ungarn.

Die Wahlen zum ungarischen Abgeordnetenhaus ...

Die böhmischen Sozialdemokraten haben die Aufstellung eigener Kandidaten für die Wahl zum neuen Landtag beschlossen.

Finnland.

Gegen die russische Vergewaltigung.

Seltingfors, 7. Mai. Am finnländischen Landtag ...

Türkei.

Der Aufstand in Albanien.

Konstantinopel, 8. Mai. Seit gestern früh ...

Indien.

Gefängnisreform.

Merrill und Macdonald haben im englischen ...

Der Minister hat innerhalb 18 Monaten ...

Aus der Partei.

Neiwahltagstribunale. Am 'Simmetfabrik' ...

Was das freie Wahlrecht!

So lautet der Titel einer illustrierten ...

Kritiken in Preußen Anteil genommen hat, wird sich heute ...

Aus den Nachbarländern.

Verbandsrat der Thüringer Koniumvereine.

Die Haupttagung am Freitag wurde vom ...

Zum gedruckten Jahresbericht führt der ...

Die Träger der Genossenschaft sind die ...

In der Welt angelegentlich ist der ...

Dem Vortrage des Herrn Dr. A. Müller-Hamburg ...

In der folgenden kurzen Debatte ...

Dann sprechen sich die amnestierten ...

Die Verhandlungen wieder aufgenommen. ...

Die Verhandlungen wieder aufgenommen. ...

Der Rechnungs-Abschluss des Verbandes ...

Der Vorstand besaß sich durch den ...

Die Wahl des Verbandes ...

Als Ort des nächsten Verbandstages ...

Seit 8. Mai. Lösung. Diffusenerwerb!

Seit 8. Mai. Sozialdemokratischer Verein.

Seit 8. Mai. Das seltsame Bedürfnis! ...

Seit 8. Mai. Ein neue Apotheke ist hier ...

Seit 8. Mai. Besetzung des ...

Seit 8. Mai. Schulferien zu Pfingsten.

Seit 8. Mai. Stadterordneten ...

Seit 8. Mai. Ein festerer ...

Seit 8. Mai. Zur Auslieferung.

Seit 8. Mai. Ein festerer ...

Seit 8. Mai. Zur Auslieferung.

Seit 8. Mai. Zur Auslieferung.

Seit 8. Mai. Zur Auslieferung.

Seit 8. Mai. Zur Auslieferung.

Seit 8. Mai. Zur Auslieferung.

Advertisement for 'Jalousie' featuring a window with blinds and the text 'sehr billig! Man sehe die Fenster!' and 'Jalousie'.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Winter-Tymians

Alle Abende total ausverkauft!

Stürmischer Lachjubil!!!

Heute und diese Woche das zweite total neue Programm. Ausser den neuen 2 Schlager-Possen Solonummern die

Theaterblut und Alt-Heidelberg.

Anfang 8 Uhr 20. Vorzugskarten überall gratis.

Zirkus E. Blumenfeld Ww., Gohrau,

in Halle auf dem Rossplatz.

Dienstag d. 10. Mai abends 8 Uhr:
Gr. Gala-Premiere.

Mittwoch den 11. Mai und folgende Tage weitere gr. Vorstellungen.

Sonntags, Sonn- und Festtags zwei Vorstellungen, 4 und 8 Uhr.

Vorzugs-Eintrittspreise im Villottvorverkauf nur bei Steinbrecher & Jasper, Stargardenbld., Ecke Markt u. Leipzigerstr.

Großartigstes Sensationsprogramm,

welches je in einer Provinzialstadt gesehen worden ist, unbeschreiblich schöne Pracht und Ausstattung.

Um unter alles berühmtes Programm zu begreifen, haben wir unteren Rufus mit einem Schiffsmodell von nahezu 60000 Mt. wiederum vervollkommenet, nur um den Beweis zu erbringen, daß die alte Firma E. Blumenfeld Ww., Gohrau, immer voran ist und von keiner reisenden Konkurrenz übertrifft werden kann; darübrin werden Viehien aufgeführt werden, welche vorhin noch nie gesehen worden sind, darunter ganz besonders:

Mr. Kerslake mit seinen 8 dressierten, einzig in der Welt dastehenden amerikanischen Schweinen.

Diese Viehe bildete im vorigen Herbst das Tagesgespräch in Berlin.

Neu! Noch nie gezeigte herrliche Pracht an Nütungen und Ausatattung!

Verbreit für die Jugend, interessant für die Erwachsenen:

Ein Ritterspiel (Turnier) zur Feier der Erhebung des Grafen Witheim I. von Berg zum Herzog im Jahre 1380.

Ein zweiter Schauspieler (eine Pantomime) von pädagogischem u. kulturhistorischem Interesse, hohem poetischen Reiz und tollkühnem Wagemut.

5 Scherzabspäne und 5 Hunde, zusammen in Freiheit vorgeführt. Abspann: In einem Blumengarten! Wunderbare Dreihandlung des Grafen E. Blumenfeld. (Der Manager wird hierbei zum herrl. Blumengarten verbannt.)

Die Ausstattungen zum Ritterspiel und zu diesem Blumen-garten sind von den Herren Eberhardt & Siegmund, Kostüm-Meister in Berlin, angefertigt.

Sehenswerth! Schauspieler u. Ballettina! Sehenswerth! Sensationsstücke von dem Schreiber Hrn. Schumann mit seinen berühmten Schülern Lord Douglas und der Tänzerin Amanda.

Sehenswerth! Das dreifache hohe Schloß auf 2 Etagen und eine Krabbersammelstute von 3 Gbr. Blumenfeld jr.

Ausgezeichnete Clowns, famose Akrobaten, schneidige Reithinterkinner, brillante Jochreiter u. l. w. u. l. w.

Die Stallungen, in welchen auch die amerikanischen Schweine untergebracht sind, können gegen ein Entree von 10 Pf. pro Person besichtigt werden.

Strassenbahnanschluss nach allen Richtungen.

Rossplatz

Ing. Hugo Haase's

!! 8 !!

Bahn

Ist noch bis Pfingst-Montag im Betrieb und täglich von nachm. 4 bis 11 Uhr geöffnet.

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Folter.

Gastspiel des Berliner „Thalia-Theaters“, 50 Personen!

Stürmisch. Saderfolg!

Ihr Sechs-Uhr-Orchel.

Große Musik. - Schwanen v. Georg u. Lang in 3 Akten v. Jean Kren u. A. Schönfeld. Musik von F. Uebe.

Am 11. Mt:

Ein lebendes **Paul Lincke-Album** großes Musikationsballet, dargestellt von fünfzigsten Solisten u. dem Chor von 20 Damen u. 10 Herren.

Küchensgarnituren



Meta 16teilig, bunt decoriert 4 50

Martha 22teilig, bunt decoriert 6 50

Hortence 22teilig, echt Porzellan, bunt decoriert 9 50

Küchensgarnituren m. Brett 22teilig, neue Muster 7 75

Waschservice 95 Pf.

enorme Auswahl von Mt. 22.50 bis 95 Pf.

M. BÄR,

Grosse Ulrichstrasse 54.

Wih. Wacker,

Gr. Brunnenstr. 54

(direkt an der Richard Wagnerstr.) empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe, auch bei Selbst-Stofflieferung. Labels realistische Bedienung wie bekannt.

NB. Komme auf Bestellung liefert in's Haus.

Ernst Haeckel

Volksausgabe. Preis 1 Mt. Volksbuchbandlung, Halle a. S.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direction: Hofrat H. Richards.

Dienstag den 10. Mai 1910: 226. Abonn.-Vorst. 2. Viertel. Gastspiel von Gertrude Hoffmann vom Hoftheater in Berlin.

Renaissance.

Auffspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan u. Fr. Koppel-Gülff. Koffenplan. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch den 11. Mai 1910: 227. Abonn.-Vorst. 3. Viertel. Gastspiel für die Kaiserin Emma Kaiserin.

Was ihr wollt.

Auffspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

Sprechapparate

Ia. Werk, gute Wiedergabe, 150.00 - 35.00 21.00 14.50 9 80

Platten

doppelseitig, 25 1/2 cm

Imperial 65 Pf.

Globophon 125

Adler 150

Zonophon braun, gran Etikett 3.00 2 00

Walzen

Gloria 15 Pf.

Stentor 58 Pf.

Edison 100

Zentr.-Verb. d. Maschinist. u. Heizer

Halle a. S.

Mittwoch den 11. Mai abends 8 1/2 Uhr in der „Goldenen Kette“:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftsliches. 2. Weiterberatung der Anträge zum Verbandstag. 3. Sommerfest. 4. Berichtlesen. Um rege Beteiligung ersucht. Die Ortsverwaltung.

Ansichts-Postkarten

empfehlt die Volksbuchhandlung.

Stadtsammliche Nachrichten.

Halle Süd (Steinweg), 6. Mai.

Angebote: Kaufmann Grüneberg und Erika Brauner, Mienestraße 11 und Gr. Steinstraße 34. Geschäftlicher Mann und F. Borath Wollenbagen und St. Völkler. Arbeiter Eberhard und Charlotte Bornemann (Göttingen).

Geschäftigungen: Malchinischer Woynd und Martha Pfeffer Thomajunstraße 16 und Wämerstraße 28. Kaufm. Schulze und Barbara Baum Wämerstraße 27. Kraft. Arzt Dr. med. Pollas und Margarete Lamrecht (Reuterthor) und Brandestraße 2. Kaufmann Barth u. Marie Kriebitz (Geranstraße 3 und Schmiedestraße 14). Gutsbesitzer Richter u. Minna Wäcker (Parallele 2 und Hirtestraße 6). Polihilfsmittel Traga und Einleib Schöller und Wägenberg und Wägenbergstraße 163. Bäcker Wäcker und Marie Wäcker (Leinestraße 4 und Wägenbergstraße 5). Kuchentorfer Trappell und Christiane Stod (Leinestraße 57 und Hirtestraße 37). Däumel, Ingenieur Meier und Gertrud Kroll (Schwefelstr. 33 und Erbehorn). Maurer Seifarth und Anna Kregel (Großhainstraße und Lortstraße 42). Schlichter Jäger und Anna Eberhard (Eisengäßchen und Wägenbergstraße 38). Malchinbauer Karwisch u. Minna Berner (Ritterstr. 9 und Unter-Giebelstr.).

Geboren: Heißer Hermann S. (Frankenstr. 26). Inwalden Stiefel F. (Bergr. 4). Arbeiter Stein F. (Wägenstraße 58). Tagelöhner Deutlichstein F. (Bergr. 14). Eisenreicher Kunde S. (Verdenstraße 11). Handwerker Decker T. (H. Ulrichstr. 10).

Storben: Hofmeister. Ehe T., 7 Mon. (Bergr. 1).

Galle-Nord (Gr. Brunnenstr. 3a), 7. Mai.

Angehoben: Schöffer Otto u. Minna Kohl (Mausbergstraße 2a und Gabelbergstraße 13).

Geschäftigungen: Steinheuer Vogel u. Sulda Schörrig Köhnerstraße 1. Schmidt Sandmann und Julie Weber (Wägenberg und Gr. Goleinstr. 25). Arbeiter Rohberg und Anna Neufelch (Gr. Brunnenstr. 54 und Gr. Goleinstraße 2). Kellerer Naumann und Verja Köhler (Kobolitzstr. 31 und Goleinstr. 2). Arbeiter Richter Ida Lehmann (Leinestr. 14 und Leinestr.).

Gestorben: Arbeiter Bärner, 78 J. (Klausbergstr. 1). Reissauer (Leinestr. 37).

Nussbaum.

Anleitung zum rationellen u. einträglichen Kaninchen-Zucht

unter besonderer Berücksichtigung französischer, englischer u. anderer ausländischer Rassen, mit Anweisung zur Zucht, erkrankt. Kaninchen sowie zur schmackhaften Zubereitung des Fleisches von J. Eckardt.

Preis 30 Pf. Preis 30 Pf.

Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung Halle a. S.

Die Luftschiffahrt

ihre geschichtliche Entwicklung und ihre naturwissenschaftlichen Grundlagen, gemeinverständlich dargestellt von Dr. H. G. Hein.

Mit 23 Abbildungen.

Preis 20 Pf.

Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Halle a. S., Darg. 42/43.

An- und Verkäufe

Kinderwagen!

Best. Fabrik., feinste Ausführung. Siequant. Peddigrabwagen 32.50 m. Gummitraben u. Borzellangriff.

M. Bär, Gr. Ulrichstr. 54.

Katzenmarken bestes Zuchtmaterial.

sondern verwenden Sie zum Ruhm Ihrer Schuhe nur **Leder-Creme „Teufin“.**

Jeden Dienstag Schlaachfest. O. Grabau, Mansfelderstraße Nr. 3.

Morgen u. jeden Dienstag G. H. La. H. H. Fischer, Gr. Goleinstr. 39.

Blumenkästen, grün lackiert, in allen Längen vorräthig.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Fenstergitter

69 Pfg., 1.00, 1.20 Mk.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Giesskannen,

extra starke Ausführung.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Blumenampeln

aus Draht und Tongelocht.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Bauholz,

gelundtes, trockenes Kienholz, à 25 Mt., zu verkaufen. Gelegenheitskauf f. Baumunternehmer. Heftl. mögl. Abreise sub E. 13410 an Postamt in G. Bagger, Halle, richten.

Rechte Solinger Stahlwaren empfiehlt billigt C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37 (Hofstr. Schalk).

Die Luftschiffahrt

ihre geschichtliche Entwicklung und ihre naturwissenschaftlichen Grundlagen, gemeinverständlich dargestellt von Dr. H. G. Hein.

Mit 23 Abbildungen.

Preis 20 Pf.

Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Halle a. S., Darg. 42/43.

Globus Putzextrakt

ihre geschichtliche Entwicklung und ihre naturwissenschaftlichen Grundlagen, gemeinverständlich dargestellt von Dr. H. G. Hein.

Mit 23 Abbildungen.

Preis 20 Pf.

Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Halle a. S., Darg. 42/43.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Der alte... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

Die Wahl... Hochfeiner, fetter, speckiger Alpen-Limburger Pfd. 40 Pf.

